

Thema: Elisabeth Gürtler

Autor: k.A.

Tirol stellt sich den Fragen der internationalen Presse

Mit dem Online-Dialogformat „Tirol im Gespräch“ präsentierte die Tirol Werbung diese Woche zusammen mit heimischen Touristikern Vorbereitungen und Perspektiven für den Sommerurlaub.

„Mit den angekündigten Öffnungsschritten seitens der österreichischen Bundesregierung ist nun eine konkrete Perspektive gegeben“, erklärte Florian Phleps, Geschäftsführer der Tirol Werbung, gegenüber den Medien. „Aktuelle Umfragen sowie Gäste- und Medienanfragen belegen das große Interesse an unserem Land.“

Die geschickte Verknüpfung von regionalen Besonderheiten und naturnahen und nachhaltigen Urlaubsangeboten sei eine Erfolgsformel. „Tirol hat hier enormes Potenzial“, betonte Phleps.

Dass die Sicherheitskonzepte der Tourismusbetriebe wirken, hätte der vergangene Sommer gezeigt.

Sicherheit hat oberste Priorität

Diese Botschaft müsse Tirol international positionieren, sagte Martina Entner, Vizepräsidentin der Wirtschaftskammer Tirol. Der Erfolg der kommenden Sommersaison hänge in Tirol vor allem an Deutschland, dem mit Abstand wichtigsten Quellmarkt.

„Der Tourismus braucht aber generell Reisefreiheit. Klare Regeln sind Voraussetzung für einen erfolgreichen Neustart“, so Entner.

Im Rahmen von „Tirol im Gespräch“ stellten sich

auch die bekannte Sacher-Chefin Elisabeth Gürtler (betreibt das 5-Sterne-Hotel „Astoria“ in der Olympiaregion Seefeld), Maria Steindl (Gourmethotel „Unterwirt“) und Ambros Gasser (ASI Reisen) den zahlreichen Fragen der Journalisten. „Sicherheit hat für unsere Gäste und Mitarbeiter oberste Priorität, das ist heuer Grundvoraussetzung für jede Urlaubsentcheidung“, weiß Gürtler.

Tourismus zeigt sich mit neuen Werten

Dass man ausgetretene Pfade längst verlassen hat, will Steindl unter Beweis stellen: „Wir zeigen, dass zeitgenössische Esskultur und Tradition keinen Widerspruch darstellen.“ Und für Gasser geht es darum, neue Werte im Tourismus zu präsentieren. „Wir orientieren unser unternehmerisches Handeln stark an den Zielen für Nachhaltigkeit auf ökonomischer, ökologischer und sozialer Ebene, wie sie von den Vereinten Nationen formuliert wurden. Ich finde es gut und wichtig, wenn diese Werte auch in die strategische Tourismusausrichtung Tirols einfließen.“

Im Tiroler Tourismus gehe es bereits heute nicht, wie oft behauptet, um „immer mehr, immer höher, immer

weiter“, so Hubert Siller, Leiter des MCI Tourismus. „Die Realität ist eine andere: So ist etwa die Zahl der Gästebetten seit vielen Jahren sinkend.“

Werte wie Freiheit, Familie und Gesundheit hätten Konjunktur, deshalb rechnet auch Siller mit einer mittelfristigen Nachfragerholung im Tourismus. „Entscheidend bleibt aber die Entwicklung der Gesundheitssituation.“

Thema: Elisabeth Gürtler

Autor: k.A.

Tirol im Gespräch

Unter dem Titel „Tirol im Gespräch“ organisierte die Tirol Werbung an vier Tagen Dialogformate mit Medien- und Branchenvertretern. Mehr als 200 Medienvertreter aus Österreich, Deutschland, der Schweiz und der internationalen Presse nutzten diese Möglichkeit ausgiebig zum Dialog. Sie waren an drei Tagen in das Studio im Congresspark Igls zugeschaltet und stellten via Onlinechat ihre Fragen.

Am gestrigen Donnerstag nutzten rund 250 Tiroler Touristiker dieses Format, um sich zu informieren und auszutauschen.

Zu den touristischen Perspektiven in Deutschland, der Reisefreiheit und den aktuellen Fragen zum „Grünen Pass“ war auch Thomas Bareiß, Tourismusbeauftragter der deutschen Bundesregierung, am Donnerstag bei „Tirol im Gespräch“ zu hören.



Stellten sich im Rahmen von „Tirol im Gespräch“ den Fragen der Medienvertreter: Elisabeth Gürtler, Ambros Gasser, Maria Steindl, Hubert Siller, Florian Phleps und Martina Entner (v.l.).

Foto: Tirol Werbung